

<http://www.derwesten.de/staedte/dortmund/nord-west/kreativtag-sorgt-fuer-einen-bunten-wilhelmplatz-id9508153.html>



Hier werden aus Dosen kleine Blumenkübel hergestellt. Mit den Blumenkübel wurde später der Wilhelmplatz verschönert. *Foto:*

DORSTFELDER FESTWOCHE

Kreativtag sorgt für einen bunten Wilhelmplatz

23.06.2014 | 15:20 Uhr

Toleranz und Vielfalt wird in Dorstfeld groß geschrieben. Das beweisen seine Einwohner immer wieder. So auch am zweiten Tag der dritten Dorstfelder Festwoche. Auf einem Wilhelmplatz, der im Laufe des Tages immer bunter wurde.

Unter dem Motto "Wir sind Dorstfeld - tolerant und demokratisch!" wurden Besucher aktiv und vor allem kreativ. Denn die Veranstalter hatten sich für Jung und Alt einiges einfallen lassen. Dabei kamen beide auf ihre Kosten: Die Kleinen verdienten sich auf dem Flohmarkt von und für Kinder Taschengeld dazu, malten und bepflanzten Dosen für den Wilhelmsplatz. "Die Idee dahinter ist es, den Wilhelmsplatz positiv zu besetzen", erklärte Yvonne Johannsen von den Organisatoren.

"Dorstfeld soll ein neues Gesicht zeigen und präsentieren, was es wirklich ist". Und zwar ein familienfreundlicher Stadtteil mit mehreren Schulen, Grün- und Sportplätzen, Vereinen und verschiedenen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. "Ein liebens- und lebenswerter Ort", findet Birgit Miemitz von der "Koordinierungsstelle für Vielfalt, Toleranz und Demokratie" der Stadt.

Auch erwachsene Besucher halfen mit, den Wilhelmsplatz noch liebenswerter zu machen. Beim "Guerilla Knitting" strickten sie die tristen grauen Umzäunungen um die Bäume ein.

Wichtige Anlaufstelle

Eine wichtige Anlaufstelle am vergangenen Sonntag war der "Runde Tisch für Toleranz und Verständigung", der für Aufklärung und Informationen rund um das Thema Rechtsextremismus in Dorstfeld sorgte. "Wir wollen Nazis nicht vertreiben", merkte Mitglied Friedrich Gnad an. "Sondern mit ihnen leben und zurechtkommen, ohne selbst kleiner zu werden". Ein wesentliches Ziel der Festwoche sowie des Runden Tisches ist es nämlich, Einwohnern die Furcht vor Engagement und Beteiligung zu nehmen. "Dorstfeld ist kein Raum, in dem man Angst haben muss", so Miemitz.

"Es lief fantastisch"

So ist die Festwoche eindeutig ein guter Schritt in die richtige Richtung. Diverse Einrichtungen haben ein positives Zeichen für Toleranz in ihrem Stadtteil gesetzt. "Alle, die wir angesprochen haben, zogen auch mit", schwärmte Johannsen, "Es lief fantastisch, ich bin zufrieden". Und dabei war sie nicht die Einzige.

Und so geht die Festwoche weiter: Ein Nachmittag mit kreativen Spiel- und Bastelangeboten steht am

Dienstag (24. 6.) von 15 bis 17 Uhr auf dem Wilhelmplatz an. Der Abend der Demokratie beginnt am
Dienstag (25. 6.) um 19 Uhr. Für Kinder bis sechs Jahren heißt es am Mittwoch (25. 6.) von 10 bis 13
Uhr Bewegung rund um den Kletterfelsen, am Vogelpothsweg.

Anastasiya Polubotko